

Das erst buch

der macht / von der blasen. Hat er scharpfe arznei ingenomē als für den stein / so clagt er sich in der rözen / ist es ein frau so ist sy krank. Vnd ob du schon wol weißt an welche end dir we ist / danoch so weißtu nit was dir gebriest. Aber so balde der arzet dich hört clagen wa dir we ist / vnd er dz wasser darzü sicht / von stunden an weißt er was dir gebriest / vñ wie dir zehelffen ist. O du einfaltiger torechtiger mensch wie mit wenig vernunft vñ weißheit ist dein gemüt begabt vnd geziert / meinstu dz der arzet got oder der teuffel sey / das er dir allein vñ solchem rorschlagen vñ der besichtigung des wassers sagē sol die warheit / so doch die jm nit wissen / sonder im me vngewiß dan gewiß ist. Aber dē arzet so er den menschen vnd die krankheit erfert durch den puls vnd offenbarung des siechen / vñ die bey jm seind / od wonen / an welchem end jm aller merest we ist. Dar nach dē harnē besicht / ob du nit wol weißt was dir gebriest / dz selbig ist ein geleertē arzet wol wissen / darnach sich der arzet richtē sol vñ dz er mög der natur zūhilff kommen die nit gar verloschen ist / ein solchē arzet nit weiter dan einem getruwē tag / löner schuldig zūgebē bist / vñ zwo vrsach Die erst / ob der mensch sterb oder nicht so gibstu jm solchen lon. Zum andern / das ein arzet ein knecht der natur sey / vñ die natur des arztes meister / vnd das er sein narung darvon habe. Zum dritten / das er hab ein lieb zū den mēschen als zū sein eygen leib / vñ solcher lon sol geben werdē nach habung der krankten vñ nit des arztes. Aber der arzet ist schuldig zehelffen dem dürfftigen vñ nit habendē krankten von seinem vermügē eben als wol als dem reichen vmb gelt durch zwo vrsach. Die erst / das jm got glück vnd heil gebe / die anderen krankten gesunt zū machen. Die ander ob von ein andern als von dē reichen vberfluß wirt / dem armē ab gon ist. Wan Guido de cauliaco vnd Lancet francus sprechent. Dem armen von seinem vermögen hilff den reichen nit erschreckē sy güten lon zefordern / ein jeder getrüwer

arbeiter seins lons würdig ist / wie vil ist nit wol vñ zū sprechē ist / doch dem gemeinen wolhabenden mēschen die woche ein guldin / dem mittelmessigen an d narung ein halben guldin / dem ganz armen vñ nit habenden nach seinē vermögen. Ob aber der arzet von ein gemeinen wol habē den menschē all tag. ix. creutzer jm zū wenig wer / sprich ich aber. vj. od . viij. mal. ix creutzer das machet auch gelt. Weistu nit zimlicher lon gerngeben / von dem gemeinen vil baß erschiffen mag. Als die alten sprechē / ein haller gemunnē mit recht / besser dann ein guldin mit schaden. Wa ist des grossen arztes gütt hin komē Magister Warheus vñ Paris / dz vber das dit geschlecht nicht komen ist / Dar um götlich vñ zimlich ist zū geben ein solchen arzet. Auch zimliches vñ gebürliches zū nemen gebürt noch habung des krankten vor gemeldet. Sarüb auch der krank jm schuldig ist zū offenbaren alle ding der krankheit halb die jm zewissen seind / dann wol gebeicht kan man recht büß geben. Vnd ob du keinen arzet habē magst / wil ich dir offenbarē aquam vite / in dem ich groß tugent vnd krafft erfunden hab / durch mein vnd andere experiment / deren ich ein theil hie offenbarē wil wañ warüb er ist zū vilen vnd allen krankheiten die da seind einer kalten vñ feuchten copley gütt / wann sein eygenschafft ist heiß vnd trucken / durch die hitz die kelte vertriben / durch die truckene die feuchte sich verzeren ist. Darumb ist sein krafft mit wenig worten nit auß zespreehen / vñ vmb das die vile der wort verdruß gebürt ist das zū vermeiden vnd zū sagen war zū es gütt ist.

¶ Aqua vite.

Sum ersten / ist dis Aqua vite funden worden durch die alten Philosophos / als Albertus magnus / ypocras / vnd Johannes Rubicassi / sagen vnd ist genandt ein müter vnd ein Künig / vnd ein erfrou / werin vñnder anderen Arneien für alle siechtagen die da vonn kelte kommen.

Wann die alten Philosophi hand in ge-
 nandt den anderen Balsam/vnnd man
 mag es zu zeiten legen an stat des natür-
 lichen balsams/wann er die krafft hat die
 der balsam hat/wann diß wasser vber sch-
 wimpt alle fließende ding/als so man öly
 darin güßet so feller das öly zu dem bodē
 Oder so man es güßt vff ander wasser vn̄
 helt ein liecht daran so brennet es/vn̄ der
 sol also gemacht sein. Item du solt nemē
 güten roten Wein/der sich neigt zu erlich
 er süesse/nit geferbte mit künsten/dan al-
 lein wie in Gott hat lassen wachsen/vnd
 salt sey. Ob du aber den nit habē magst/
 so nim .vij. maß von dem besten weissen
 wein den du haben magst/vnd brenn den
 so lang dz ein maß daruß würt/mit senff
 tem feur/vnd aller best in balneo Marie
 vnd dan den wein in ein circulatoriū ge-
 thon/vnd gesetzt zu circulieren/als ich ge-
 lert hab in .ij. capitel des ersten büchs.
 Du magst in auch wol vngecirculiert las-
 sen (er ist aber nit denn zehenden theil so
 güte als diser) vnnd dann wol verstopft.
 Wiltu im darnach den brant außziehen
 das er nit so hitzig sey/so mach ein grub
 in ein Keller/vn̄ füll die halber vol sands/
 vnd setz den wein darinn wol verstopft/
 vnd leg zürings vmb sandt gar nahe biß
 oben vß/vnd laß ston ein monat/vn̄ wirt
 im der brant/od die vberflüssige hitz gar
 vßgezogē/darnach bruch es wan du wilt
 Vorab diß aqua vite/vtreibet alle siech-
 tagen des hauptes/die da von keltetom-
 men mitt gewalt. Es reiniget auch das
 haupt/vnd behelt die gedechtnüß. Es ist
 auch güte für das Parlis/vnd die glieder
 die da erschelt seint. Es ist auch güte für
 flecken vnder dem angesicht. Es ist
 auch güte dem der da traurig oder schwer
 müdig ist/vnd als irrt das er kum zu einē
 reden mag. Es bringt auch einē sein leib/
 liche krafft wider/vnd macht in wol mü-
 sig vnd frölich. Es ist auch güte/zü den
 krankē vnd fließenden augen/vnd die
 fistel heilt es. Es ist auch güte/so einer
 nit gehört. Es ist auch güte zü den bösen
 zenen. Es ist auch güte für die graubheit d

har/vnd für die milben im har. Es ver-
 treibt auch schebigkeit vnnd gründigkeit
 des hauptes. Es macht auch das anglic
 schön/vnnd wolgsar. Es nimpt auch ab
 die flecken vnd fell der augē. Es vertribt
 auch die runzlen vnder dem angesicht.
 Es ist auch güte für die würm in dē oren.
 Es ist auch güte für ein kalten bösen mag-
 en/vn̄ ist güte zü dem gedern das sich zü-
 samen gerümpfte hat/oder das do gesch-
 willer. Es ist auch güte dem der züul stül-
 gang hat/vnd dem der inwendig gebro-
 chen ist im leib/nit im gemecht. Es ist
 auch güte zü allen wunden/vnd für alles
 vergift/vn̄ die den kreps oder fistel hond.
 Es ist auch güte den wasser süchtigen mē-
 schen. Es bricht auch den stein in der bla-
 sen. Es ist auch güte den frauen die vn-
 fruchtbar seint von kalter natur. Es
 zücht auch vß aller krüter krafft/die man
 darin legt/es sey von blämen/wurzlen/
 somen oder stengel. Welichen geschmack
 man wil han in ein wein/der sol das sel-
 bige krut oder specerey nemen/vn̄ .ij. tag
 darin lassen ligen/vnd darnach das sel-
 bige wider vß thün/vnd den selbigen wein
 vnder andern wein thün/so gewint er dē
 selben geschmack. Züglicher weiß als ob
 du nemest negelin oder ander krut/vnnd
 leitest es in dz wasser/das dz wasser bloß
 darüber gieng/vnd was das krut hatt in
 krafft vnd geschmack das zücht es heruß
 vnd nim dann des selbigen wassers do dz
 krut in gewesen ist/vnd thün .ij. od .iiij.
 eropffen oder mer in ein andern wein/der
 selbig wein gewint sein geschmack ganz
 vnd gar. Es sei was specerey es wöll/was
 man wil han gewint seinen geschmack.
 Auch sol man yedes sunder nemen/als ne-
 gelin/zimet rölin/galgan/muscaturmus/
 pfeffer/imber/od ander wolschmackhaff-
 tig ding. Wer es aber das fleisch od fisch
 das da gefortten/oder rawist/oder galrei
 damit besprenget würd/so behalt es sein
 krafft/vnd die mücken bescheuffen es nit/
 vn̄ resoluiert den gamffer ob man in pül-
 uert/vn̄ dann den gamffer darin thüt/
 so resoluiert er sich ganz vnnd gar zü einē

Grav
 bar.
 Schön
 anlit.
 Runz
 len.
 Magē
 Stül-
 gang.
 wasser
 süch-
 tigen.
 Braffe
 von al-
 len krü-
 tern.

Aqua
 vite zu
 mache.

Saupt

Flecke
 Trauri-
 gkeit.

Braffe

Augen

den we

Das erst buch

lutern wasser. Es ist auch güt zu einem
Wain. gebrochen wein / der zu effig worden ist/
den bringet es wider zu seiner krafft. Vnd
weichen zucker macht es wider hart / vnd
bringet auch der wurtz iren geschmack wi
der die in verloren hat / vnnnd behelt denn
Julig. todten leichnam das er nit faullen mag/
vnd verweset deffer langsamer. Es brin
gt den frawen jr zeit genant mehstruum.

Nun wil ich anfahren mit hilff des der
ein helffer aller ding ist / von dem haupt
bis zu den füßen wie vnd wan / vnd wel
liche zeit man das aqua vite bruchen vñ
nützen sol / welichs gemacht wirt in vorge
meiter maß durch die distillierung vonn
wein gezogen vnnnd geschieden / geschicht
darumb / das der wein ist heiß vnd feucht
als vorgemeldet ist von des menschen le
ben / sich leren vnd enziehen von endrung
das ist von der zerstörlichkeit / vnd das da
in dem wein ist von unreinigkeit wirt ge
scheiden durch ein sauffte distillation / die
nit zu gebling geführt werd zu einer einig
keit / Als da sprechen. Auicēna vnd Ha
mech in dem vorgemelten Capitel. Von
den gestalten der wasser / zu distillieren /
das distillieren hin nimpt die dicke vnnnd
grobe zerstörliche substanz / also da es wirt
durch die distillierung gerechtfertiget vñ
gebessert zu einer eynigen gestalt nüss ge
scheiden von dem unreinen. Vnd was al
so geschieden wirt / wirt durch ein lang
sam distillierung die zu vermischung der
irdischen substanz in der abscheidung nit
grobheit / noch schleimigkeit / noch feiste
ist. Aber von dießen groben dingen sie nit
bald ab steigen oder geschieden mag wer
den. Als von dem wein durch das distil
lieren / Wann warumb / die substanz des
weins / nimpt an sich die subtiliter vonn
dem distillieren / als dan Plato spricht.
Ein ding das da ler ist der zerstörlichkeit
als öpffel / vnd alles ops / das da faul ist /
vnd holz das da wurmstichig / oder faul
ist. Wann aber sie hetten in irem geschle
cht einmütigkeit vnnnd vnleydlichkeit / als
dan thut ein saltig das da luter vnd clar

ist / von welchem das luter gescheyden ist
von den trüßen oder höfen. Vnd hat von
im geworffen die trüßen in der scheydüg /
welche trüßen genandt werden der tod.
Aber das luter vnd clar das da wirt ge
nant das lebē / das last nit es vertert vñ
verwandelt ein yedes ding im zu gefügte
zu einer essenz vnd natur / daruon billich
wein geführt zu clarheit geschiedenn vonn
den trüßen / mag vnnnd sol billich genant
werden Aqua vite ein wasser des lebens /
von welchem wasser spricht Theodori /
cus / das hat die eygenschafft / wie ich oben
daruon geschriben vnd gelet hab allein
für sich selbs on allen zusatz / sunderlichen
zu den vffern schaden des lebens. Aber vil
besser vnd edler / so man im zusetzen oder
darin legen ist etwas das der selbige tran
ckheit zugeeyget ist / als ich hic vnden lere
will / sunderlich inn der zeit der influß der
obern reyl in das selb gelidit wirken / so du
anders der zeit erwarten magst. Vnnnd
dis wasser sol man fleissiglich behalten /
inn einem gleßlin / oder sylberin gefes wol
beschlossen / das nit die geystlich substanz
vnd tugent vffricch / darumb das es ist ein
saltig vnnnd ler aller zerstörlichenn ding /
mag es vffdem werck der nature nit ston
wann es flug vñ im gemeine leuff der ele
menten. Wan nun ein ding also zu schle
chter natur kommen ist / möcht es die har
nit bleiben. Darumb lert diser Philoso
phus / es sol ston mit etwas das im mit
gleich ist / also wann du etwas darin legst
das zu ein gelidit gehöret vnd dient / im
sein krafft vñgezogen wirt. Hie von
Rogerius vnnnd ertlich andere / haben es
mit dingen vermußt die dem siechtragenn
zugeeygt seint / vnnnd haben sie geordenet
von dem har des haupts / bis zu den solen
der füß / so inwenig so vñwenig. Vñ wan
menschlicher leib den Planetē vñ zeichen
natürlich vnderwürfflich ist / als Petrus
Hispanus im Büchlin von den augen.
Zu auffenthalung des gesun
den vñ siechen wollen wir fürbasser gon
nach dem der mon durch gat die zwölff

zeichen ein yetlich teil des leibs angeſicht vnnnd regiert/ vff das dem leſer deſter geringer ſey in leyb zūwercken. Es iſt aber zū mercken das wir zūmerſten anſehen die zeichen die da bezeichnen die natur die wir anſehen. Die weil erliche zeichen ſeint feurig vnnnd heiß/ vnd trucken Etlich lüſtig/ als warm vnd feucht. Etliche wafferig/ als kalt vnd feucht. Vnd die andern jrdisch/ als kalt vnd trucken/ von denen hie vnden geſeit würt. Des gleichen ſol gemerckt werden der planet der da natürlich bezeichnen diß das anzūſehen iſt/ von denen ich vor geſeit hab. Du ſolt wiſſen vnnnd eben mercken/ das d tag anfahet von mittag noch lauff des mons vnd die ſtund gerechet werde Vnd des gleichen iſt zū wiſſen das gröſſer vnd ſtercker widerſtant iſt vnder den zeichen vom vierden im vierden/ wann vom ſibenden im ſibenden/ nach ſtercke vnnnd geſtalt/ aber nit nach dem liger/ dauon ſo hebt an die krankheit. Wann der mon iſt im zeichen das da iſt heiß vñ tür/ am ſibenden tag ſo würt der mon im widerſton dem zeichen in beiden geſtalten/ das iſt kalt vnd feucht. Vnd ob der weetag anfahet in dem zeichē das da iſt kalt vñ feucht am vierden tag/ ſo würt der mon im vierden zeichen/ das widerſtat in geſtalten/ das iſt in hitz/ vnnnd in truckene. Wan einer anhebt zū ſiechen/ oder felt in die krankheit wan der mon iſt in ein zeichen/ das widerſtat in beiden geſtalten/ das iſt in kelte vnd truckene. Vnd ob ſie anfahet wann der mon iſt in ein zeichen kalt vnd feucht/ vnd also am ſibendē tag würt der mon in ein zeichē das widerſtet in anhangen/ das iſt in hitz vnnnd türre. Vnd also haben ſich die zeichen. Vnnnd diß iſt die vſach/ warumb der ſibent tag durch die artzet genant würt cretica/ das iſt vreylich. Der wider iſt heiß vnd trucken/ vnnnd iſt das hauß Martis/ vnnnd die ſonn ſrewet ſich in jm. Vnnnd wann ſie iſt im. xij. grad/ ſo iſt ſie in jrer erhöhung d aller gröſten/ vnnnd würt inder getrückt. Saturnus in jme/ vñ hat vff ſehen eigēt

lich zū dem haupt. Wan der mon iſt vñ diſem zeichē ſo herſchet über das haupt. Wan es ſpricht Halt das der mon meret feuchtigkeit in allen gliderē/ zū welchem zeichē es ſich aber vñ wandelt/ ſo hilfft es in deine werck/ vñ also der wider vff ſtyged/ vñ der mon abnemen von dem liecht/ vñ geſeigt dem glück. Vnd hitz dich vor dem angeſicht der ſonnē in vierdē anſchowē/ oder wiſtand vmb willē der hitz d ſonnē. Meſahali aber ſagt das es genüg iſt das der mon ſey in dem wider in aller heylige des hanpts vñ also auch in alle heylungē des leibs also das der mon ſey in ein zeichen das da hat ein vffſehung zū dem leger/ od glid der kräckheit. Was hat jrüg in aller heilung des haupts/ dauon gyb nit ſterckung in d zeit des heils vñ ſchmerzen des haupts/ vñ also iſt auch vñ den adn. Das haupt als da ſpricht d philoſophus iſt ein veſte in dem leib ſinwel/ vff dz es behelt die ſchül. Vñ hat fünff fenſter zū ſchwen in die ſele/ dz ſeint die. v. ſin/ als ſehē/ hörē/ riechē tiefen/ vñ taſtē oder greiffē/ d jetweders frolockt die ſele vñ ſpreitet/ vñ ſtercket auch dz geſprech/ ob mā dz haupt wiſche/ od ſalbet mit aqua vite/ ſo darzū vermiſt iſt ſafft vñ breitem wegerich/ vñ der mon in dem wider iſt/ vertreipt es den ſchmerzē des haupts alt vñ newes. So der haren weiß od ſchwarz iſt/ nach dem als vorgeſagt iſt vñ ſeiner farben. Diß krut würt geleichet dem planetē Martis als der philoſophus ſpricht in ſeine heymlichkeiten. Oder menge dz waffer mit dem ſafft von ruten vnd roß öly. Iſt es aber das man das haupt ſalbet mit aqua vite/ camillen öl/ vnnnd baum öly/ wunderbarlich ſtillet es die krankheit des haupts. Des gleichen thut es auch ſo man es beſtrycht mit fenchel ſafft/ roß öl vnd quendel ſafft vñ die ſtirn damit geſalbet/ wunderbarlich legt es dz haupt we. Aber beſer vnd nützer iſt/ ſo man in aquam vite legt verbena krut/ vnd braun barthenigen/ vnd es. iij. tag darob laſt ſton/ vñ damit das haupt geſalbet/ nimpt den ſchmerzē daruon. Vnd man jm zūmiſchet gamā/

Haupt

Haupt

der vnd das haupt damit salbet/treibt
 vß die kelte vnd widerbringet es an sein
 stat. Wann man aber dz wasser vermischet
 mit viol safft/ vnd das haupt damit sal-
 bet morgens vnd abens/ vertreibet alle
 milben daruff vnd rind/ vnd reiniget die
 haut/ vnd verzert die schiffen od schüep
 en an allen theilen des leibs/ vnd nimpt
 hyn die rüdikeit. Vnd so man ein ruhe
 stirn damit bestreicht so ist sie in .ij. tagē
 heyl. Vnd so man darzu mischet safft vß
 Wenwen wurzel/ so heilt es den erbgrint
 vnd alle geschwer. Aqua vite hilfft für al-
 le franckheit des haupts von kelte/ so mā
 sein nimpt ein theil/ vnd zwey oder drey
 theyl wasser vß quendel/ boley/ bathenig
 vnd verbenā/ deren wasser gleich vil. Dß
 aber darin lassen die krüter ligen vß .ij.
 tag/ vnd dann das haupt damit bestrich-
 en/ Vnd so man aquam vite vermischet
 mit ein wenig Tiriack/ vnd das drey od
 vier tag nach einander trincket/ morgens
 nüchtern reiniget dz haupt von aller vb-
 erfluffigkeit/ vnd vertreibt den schnupff-
 en vnd fuß des haupts genant cattarrū
 vermischet mit hünertullen wasser drey teyl
 in die nāß gethon/ vnd ein wenig in dem
 mund gehalten/ volbringt wunderbarlich
 krafft so der mon im wider ist. Vnd wan
 aqua vite vermischet ist mit bathenigen
 vnd meyeron wasser gleich vil/ also das d
 wasser zwey mal so vil sei als des aqua
 vite. Oder aber die krüter darin gelegt
 drey oder vier tag/ vnd dan das haubt
 damit bestrichen vnd ein wenig getrunck-
 en/ wunderbarlich würt das haubt dar-
 von gestercket. Petrus Hispanus der
 philosophus spricht vß dem haupt in ein-
 er gemein. Es mag nit sein/ das nit sey
 in dem leib etwas gleich dem haupt.
 Es ist mit grossem fleiß zū mercken/ so
 ich in vorgemelter massen geschribē hab/
 diß wasser vnd bathengen krut oder ein
 anders/ es sey krut wurzel blüm somen/
 oder safft/ vnd nit darbey stot wie vil/ od
 in welcher gestalt das genüget oder ge-
 wicht so weistu ganz nit wie du das nach
 rechter kunst vnd art/ machen vñ bruchē

Milbe

Stirn.

für de
erbgrit
für dz
haupt
we.für die
schnup-
pen.

quid

selr/ dich hie kurz bescheiden. .cc. Du solt
 wissen was du in diß wasser legts so zücht
 es im sein virtutes auß in dreyen tagen/
 vnd darnach hat es kein krafft me/ dar-
 umb so werd es daruon geseigt/ vnd das
 wasser allein gebrucht/ thüt was es thün
 sol/ oder so man safft dar zū thüt/ so würt
 das safft dar mit gemischt/ vnd dar bey
 gelon/ doch das die krüter/ wurzelen/ blü-
 men/ oder somen/ vor dar in gelegen/ vnd
 abgeseigt/ wie ich vor gelert hab. .cc. Vnd
 so man öly od seiß darzū mischt/ blieb auch
 darbey wie ob stot/ vnd das gewicht also/
 zū .vij. lot. wasser. .ij. lot dürre krüter som-
 en/ oder blümen/ vnd zwey lot wurzelen/
 vnd zū .vij. lot wasser/ ein lot öly oder
 safft. Vnd zū .vij. lot wasser/ zwey lot
 griener krüter/ somen oder blümen/ vnd
 gebeisset. .cc. Zuch ist zū mercken zū wel-
 lichen glyd du etwas thün wilt das zwey-
 feltig würckung vnd auch behender rüft/
 so nun was zū dem haupt gehört so der
 mon im wider ist/ zū dem hals so der mon
 im stier/ zū den armen im zwieling/ zū der
 brust im kreps/ zū dem magen im lewen/
 zū dem ingeweid in der juncfrawenn/ zū
 den dermen in der wogen/ zū der scham
 im scorpion/ zū der hufft im schürzen/ zū
 kniwen im steinbock/ zū dem schienbein
 im wasserman/ zū den füßen im fisch.
 also fer das die selbige arznei nit
 anders sey dan zū stercken/ vnd
 zū krefftigen das selbige glyd.
 Aber zū erzen/ schneiden/
 oder verseren das sel-
 big glyd/ sol nymer
 geschē so d mon
 im zeichē ist/ das
 das selbig glyd
 inhalt.

Nun fürbaß wil ich sagen vß
 des haupts particularibus nach rechter
 ordnung das seind die har. Vnd er-
 zalt Hamech dz etliche arzet weissaged
 vnd sprechē/ das die har seint marck also
 vast das sie vber schinet den menschē vñ
 sage das sin die dürre seint vß umgebē

den lufft vnd vrsach/in dem durchlender wandel geschē in den hare der mensch/en die seint ingerheit in climata wañ in den nozlanden seint feucht har/vñ ist in ne zum meiste jr fleisch rotfar. In mittag landē seind die har kruß als einē bedückt wie sie vom feür verbrant seien die farbe ist aller schwerzest. Wann aber die har weissent/das ist von zerstörllichem zūsal/vñ ist ein gefulter dampff vast vngetē/periert warm das lufftig theil hatt erob/ertt/in vil zeit das kum gescheyden mag werden/dz vermist ist mit dem lufft/wā durch grosse arbeit/vñ stat also das sie gefücht werden solicher fūchtung/dz von inen gescheyden werd alles das da ist lufftig vñ truckē vnd welche dauon beraubt werden/vñ nahet der temperantz wañ die feuchtung ver jagt dz ganz feist das seind vnuber schwarzhar/seind vnfol kumen vnd weiß vßerhalb der temperantz/wañ es seind ser subtylig har/welich es zeichen ist/wañ sie begeren sich zū scheiden von den andern/darumb werden sie gefüchtiger das sie nit fallen/vñ bleibē in jren vollkumenheiten. Darumb wañ die har oft mit disem wasser vñ safft vñ nesselē darunder vermüst/vñ darmit genezet werden wañ der mon ist in dem wīder/oder in andere herzigē zeichen oder fischen/vñ das der her das vffsteigē sey gesenckt von mitlem hymel bis zum gürtel oder Zodiaco der erden/last es sie nit fallē. Nacer spricht/ob ein kale stat oft mit disem aqua vite gemüschet mit safft von den weissen gilgē wurtzelen vnd mit gemeinem öly (das ist boum öl) gesalbet würt/macht die har wider wachse. Nacer spricht auch so man oft die har bey d wurtzelen allein damit salbet/das ist auff d schwartē/behüt dz har vor growheit vñ verzücht es/wañ es ist die grobe vnd leinige flegma verzerē. Dis aqua vite ver treibt auch lüß/nis/schaben/milben/vñ alle geschlechte d würm in dem har allein damit gewesen tödet sie. Des gleichē möcht man auch wol darzū thün ein wenig quecksilber. Noch besser wer/darzū

vermüschet des safftes ein wenig von der wilden safran wurtzelen/die man neuer mit einem andern namē Hermodactilo oder zeitlößlin. Vñ wañ man die schwarzhhar mit disem wasser salbet/darin gebeisset sey salbey/behelt sie in einer farb. Vñ wañ man vnder dis aqua vite thüt esche gebrent von Edera/das ist ebhōw das da an den baumen wechset/vñ das haubt damit wechset/die har werde lang vñ gel wol vffzwen monat. Dis wasser ist auch güt für das vßfallen der har/vñ der entherung der augbrawen/in dissem wasser gebeisset squilla/dz seind möz zwibelē/vñ die ougbrawē damit gesalbet/dz hilft vast wol als Auicenna spricht.

Zū har

Von dem Hirn.

Das hirn ist ein fürstglid/swamig/weisser farb mit dreyen zellen gestiftet denn rippen des leibs/vñ ein fessel der seele/al so spricht Petrus Hispanus/vñ ist feist vñ ser feucht. Die erst zell ist versteinet/nis/vñ ist warm vnd trucken form der ding von hitz anziehen/von hitz vnd truckne ist an sich ziehen. Die ander zel würt genant die gesatz halterin/das ist die vernünfftig vñ ist warm vnd feucht/vñ ist jr tugend zū entscheiden/vñ da em scheiden die seele von fantasey die da für gat. Die drit zell ist gedecklich/wañ in jr ist die kraft zū enthalte die gedechtnis/die ist gescheidē vñ der gesatz halterin durch ein löchlin das do sürgat/vñ ein diechlin beschlüßt/bis es vffgethon würt/wā wir etwas zur gedechtnis widerfüren wellē/vñ ist kalt vñ trucken/dauon haltet es/wañ kalts vnd truckens ist bezwingen. Vñ wañ aber dis glid oft leidet/das ist dz hirn/zū des heil vñ gesuntheit mercken wir vff dis aqua vite vermüst mit fenchel safft od wasser/wermüt wasser/burtersch wasser/vñ megeron wasser/ob man der wasser nit enhat werd sein safft an jr stat gebrecht ob man jr safft auch nit enhet/so werden die krüter dorin geleit bis an den dritten oder vierde tag. cc.

Zū har

Sür lüß

Das erst buch

Gede-
hinnß
 Vnd vff das hirn geleit / wunderbarlich
 stercket es. Petrus Hispanus spricht / A/
 qua vite mit mellissen safft / od mellissen
 wasser getruncken nüchtern / bringt vnd
 hilffet gedechtnüß machen / vnd machet
 ein menschen wol behalten vnd gebözen /
 vñ alle entpfintlicher krafft vñ fantasey
 die seele vñ gedechtnüß stercket es / vñ wi-
 derbringet sunderlich so man dz aqua vi-
 te simpley nemen ist ein theil / vñ aqua ro-
 ria marini / dz ist rosmarin wasser / meye-
 ron / lauender / mellissen / ochßen zung /
 vñ burzetich wasser / d wasser aller gleich
 vil zwey theil / vñ vnder einäder gemisch-
 et / vñ allen morgen vffzwen löffel vol ge-
 trunckē / vñ das hinder theil des hauptes
 damit bestrichē / thüt wunderbarlich werck
 in der gedechtnüß zü wolbringen so es an-
 ders in dem zeychen des widers der monn-
 stot. 2c. Dis wasser aqua vite simpley / ist
 auch gütt für schlafferich / die da kumpt
 vñ kalter vrsach vñ der fluß des hauptes /
 vñ heiserkeit vñ dem fluß des hauptes / so
 man dz nutzen vñ niessen ist / mit safft vñ
 satirion / od safft von lätrize. Dis aqua
 vite ist auch gütt für alle meläcolische sie-
 chtagen / in dem haupt von durrem vnd
 schwermütigkeit / dz ein mensch mit weyß /
 gleich als wer ein mensch wanwitzig oder
 sinlos / so man sein nimpt ein theil vñ da-
 zü vñ mischet mit salbey wasser / burzetich
 wasser / der edelen ochßen zungen wasser /
 rosemarin wasser / meigerone wasser / sal-
 bey wasser / vñ mellissen wasser / deren al-
 ler gleich vil vñ .ij. teil vñ darzū thüt ein
 wenig castoriū dz ist biber geil / vñ das al-
 len tag oder vber dē andern tag trinckē /
 so wircket es wunderbarlich in diser kran-
 ckheit. Dis aqua vite heilt den fallenden
 siechtagen in allem alter so der siech gere-
 giert würt / in gütter ordnung vñ .ij. jar
 mit gütter tagweid / vñ so man jm geben
 vnd darzū vermischē ist diacastoriū dia-
 antos / dya cimini gleich vil / vnd das der
 siechtrag ein gürtel von wolffe hüten vñ
 blossen leib / vñ trinck von disem wasser /
 so darbey auch ist osterlucien wasser / viol-
 wasser / müßörlin wasser / spricht Auer.

für dē
schlaff.

für
traurē

für die
fallende
sücht.

für sch-
recken.

Dis aqua vite ist auch gütt wider schreck-
 en des gemütes / vñ appoplexia genüzet /
 vñ getruncken mit der edlen münzen was-
 ser vñ berhanien wasser / od himel schlüs-
 sel / der wasser gleich vil .ij. teil / vñ aqua
 vite ein theil / vñ dē einander gemenget
 vñ getruncken vnd die glider von außen
 damit bestrichen / vnd von im selber las-
 sen trucken werden. Dis aqua vite ist
 vñ gütt für zittern des hauptes vñ verze-
 rung des marcks / vñ verzert die fleugma
 so mans offt rüchet / vñ die glider damit
 bestrichet / vnd von im selber last truckē
 werden. Dis aqua vite ist sunderlichen
 vñ gütt für den schlack vñ das Parlis d
 zungen / so man ein sticklin leine tüche da-
 innē nezet / vñ das vñ die zung legt / vnd
 das man etwan dick thüt / sunderliche so
 man dz aqua vite nimpt ein theil vñ dar-
 under mist lauender wasser / der kleinē sal-
 bey wasser / schwarz kirschē wasser / rutē
 wasser / der wasser gleich vil genommen .iij.
 teil vnd dz also genüzet / vñ gebrecht /
 vñ die glider damit bestrichen / zü tag ein
 mal od zwey / vñ yedes mal von im selber
 lassen truckē werdē / vñ der mensch würt
 also gesunt / vñ kumpt jm sein sprach wi-
 der dz er frisch vñ frölich redē würt / sund-
 lichen so man jm dz haupt dz forder theil
 damit bestrichet bis in den rücken / vñ alle
 gleich / vñ an die leber / vñ dz man jm geb-
 zü d wochē ein mal od zwei pillularū feti /
 darū secundum Mesue / vñ halt ein gütt
 tagweit also werdē all paralitici gesunt.
 Dis aqua vite ist auch gütt wid den kräpf
 vom schlack / getrückē alle morgē mit was-
 ser vonn hitzigen krütern oder hitzig krut
 darin gebeisset .iij. tag vñ dauō geseyget
 od mit irem safft vermengt / als batheng
 to:metil / gamand / fenchil / salbei / neselē /
 minze / glich vil wunderbarlich wirckē es
 Vñ man sol auch den ruckegrad vñ dem
 haupt bis zü dem hindern damit salben /
 vñ die gleich / vñ die leber vñ pillulas feti
 das / zwei mal sol man sy jm gebē in d wo-
 chen nach krafft des kranckē / vñ werd ge-
 haltē ein gütt regiment vnd dert / alle pa-
 ralitici heilt es vñnd schwenz hie zü thüt.

für
reren
des
haup

schle

zū
sprac

Petrus hispanus spricht / weisen senff/
 mastix/bertram euforbii/etlich thun da
 zu loz öly/oleu petroleu/oleu terpetini/ 2c.
 vnd Rasis thut darzu runderen marck/
 fuchs blät/die helfen vil. Vnd für den
 haupt wurm/das ist ein krankheit genät
 emigranea hab ich zum vierden mal ge/
 sehen/dz ein mensch ein wetagē vorn in d
 sternen her/obwendig ein augbrawen/in
 weit eins gestupften fingers vñ mit wei/
 ter/vñ thet als we/ als ob mā im mit mes/
 ser darinnen grieb / od ein wurm darinnen
 het/der nit dan nagen vñ essen thet / vnd
 fieng am morgen an nach mitternacht/
 vmb diezwey/vñnd wert bis die glock.v.
 schläg/zū der krankheit ist güt dis was/
 ser so man im zu müscher dillen öly/ vnd
 baumwol darinnē genetzt/ vñ darauff ge/
 leyt. Ich hab aber gebrauchet durch ge/
 heß der Königin arzt vñ Engelant/in
 dem land vast ein yebung ist/hab ich ge/
 nomen ein gebratē zibel/vñ die vffgethō/
 vñ ein diechlein in dillen öly vñ camillen
 öly genetzt/vnd auff die zibel geleyt/vnd
 vff das wee gestirzt/ als warm ers leiden
 incht/vnd behend genas der mensch.
 Das offte das wee so groß ist/ das ein das
 aug für den kopff herußer fert vñ ein men/
 sch blind würt/hant die engelschen die ge/
 wonheit/stricken ein od vñwendig des vñ
 ein augwinkels ab/so gemist der mensch
 vñ stund an. Dis aqua vite ist auch güt
 für das reuma des hauptes vñ kelten/das
 ist so ein ein fluß vñ haupt vñ die brust
 sitzt/vnd da von ouch ettwan ein grossen
 hūsten gewint/vñ enge der brust/ so werd
 zū diesem wasser gemischet diadragantū/
 diapendis/vnd marubiū album/das ist
 weisen andorn/der setzer des wassers rot/
 das die Aqua vite in alle schmerzē/wi
 den/enge der brust/ schwachheit der
 glyder vnd des marcks/vnd
 was von kelten kumpt/
 darzu gesetzt vnd
 gethon werd.

Vonden Augen.

Das aug ist ein gld sin
 wel/vnd liecht bekleit mit sibe
 röcken / das seint felin hütlin/
 vñ mit dryfuchtigkeit vñgeb
 en würt/vnd geeygnet den siben planetē/
 wā es hat siben rōck oder vndercheid/
 vñ yedes deil ein sundern nomen. als Pe/
 trus hispanus daruō spricht. Je doch die
 augen enderē sich in vier farbē/schwarz/
 weiß/brun/bleich grawfarb/ Aber in im
 würt der sichelich geist/welcher da ist der
 sichelich / durch mittel d natur des hirns
 vnd seelen. Davon sprechen die weisen.
 Das gesicht ist nit ando/wā ein kristal/
 len fuchte. Petrus hispanus entscheider
 also/Das gesicht ist der seelen sendbot vñ
 gon durch die augen/ gleich als ein durch
 schranckē die durch mittel vernünfftiger
 seelen die farbē entscheiden/vñ figurieret
 bilden/vñ dan nent er. xxiiij. krankheitē
 der augē vñ jr cur. Basilius in den büch
 vñ den augen/ von bescheidung des leibs
 setz die natur vñ gestalt der augen/darū
 hie zū setzen las ichs vnder wegē/ sie seind
 aber venster der seele/ als ich gesagt hab/
 dz die seele sehe durch augen farbē vñ fi/
 gurē Plato spricht/dz es sy ein port mitt
 dem hirn / ein geschlecht des liechtes / des
 subtiligkeit ist enpfaung d farben vñ ist
 veist vñ ist dis dz geeygnet würt dē pla/
 neten der sinen/vñ haupt vnd offentlich
 das aug vnd heymlich. Das hirn ist ein
 glyd würdiger dan dz aug/2c. Dis Aqua
 vite simplex / für sich selbs ist güt denn
 duncklen augen / vermist mit baten gen
 vnd quendil wasser damit gesalbet/ver/
 dreibt die drehern der augen für wee der
 augen mit wermüt vermist/vñ in die au
 gen gethon/vñ gedruncken verdreibt sie/
 vnd nimpt ouch hyn die geschwulst. Wa
 cer spricht/das es hyn nimpt alle blödig/
 keit der augen vnd des gesichts/ mit rutē
 safft vermischet vnd datin gethon / vnd
 aqua vite mit gamander vnd fenhil v/
 mist vnd gedruncken/vñ vmb die schlāff
 vnd augbrawē gesalbet/vñ in die augen
 gethon mit wulle kraut safft od mit boley

zū au
 gen.

oder so man dar zu thet gal vñ ein han/
 oder hecht visch/od rephün für das weiß
 od hüz der augen. Rasio spricht/Alle gal
 len der tyer die da lebent vonn dem raub/
 seind güt zu augen salben. Itē es ist auch
 güt zu reinigen die augen/vñ zu behaltē
 das gesicht/mit celdonia/buck/ruten/au
 genclar vñ fenchil. Item das wasser ge/
 mischet mit opio leget den schmerzen/vñ
 das blegen der augē nimpt es hyn spricht
 Wacer mit bathonien vnd ruten gleich
 vil vermist vnd angestrichen/vñ getrun
 cken dein das blüt in den augen ist/thüt
 es hyn weg durch den stülgang. Itē ver
 mist mit fenchil wasser/die rud der augē
 vnd augbragen es hyn nimpt. Itē es ist
 auch güt für alle mackel/vermengt mit
 augentrost vñ verbena wasser/vmb die
 augen gesalbet vnd gedruncken. Itē das
 wasser vermischet mit blümen von tozmē
 til/brichet die fel der augen. Item dis
 aqua vite mit spizen wegerich vermist/
 in ix. tagen heilt es die augen. Itē es heilt
 auch noli me tangere/vnd fistelen in den
 augen wincklen/oder darbey/od anders/
 wo alles volkumē/so man es vermist mit
 celdonia/plantago/bursa pastoris vnd
 ybisch/vnd gemist mit gebrantē schneck
 en hüser gepuluert/vñnd darin geleit.

Zu den
 Augen
 für fel
 der au
 gen.

Item es heilt ouch kreps vñ fickwartzē
 vñ ander wartzen/vermist mit den merz
 ibel genant squilla/oder gepuluert hirtz/
 horn. Itē es verdrubt fleisch oder ander
 mackel in den augen/wann darin canffer
 geresoluert ist/ein dröpflein dar von in
 die augen gethon. Item das wasser ver/
 mist mit zucker rosen vnd frawen milch/
 gemist durch einander/vñ gesigen durch
 ein düch als ein colirium/vnd das thū so
 offte in die augen/bis der schmerz vergot

Item Petrus hispanus spricht/
 das kein artzney soll lang ston
 in augen/sunder offte vnd
 zu dickernmalen ge
 endert/wan das
 mit geschēhe
 so fület

es das aug/als er gesehen hat.ꝛc.

Die oren als Petrus

hispanus spricht/seint die al
 ler edelsten glyder vollkumner hülen vnd
 instrument der seelen von denn strümen
 vnd gethon entscheident werdē/vñ seint
 weißheit vñ kunst entpfenglich/vñ dauō
 diß wasser in die oren gethon/mitt einer
 baumwol/gibt wider die gehözt. Itē ob
 eym würm werent in den oren oder ande
 wo/diß vermist mit salbey/fenchel münz
 dar in gethon/rödt die würm vñwenig/
 ouch gedruncken. Itē vermist mit ba
 thongen/oder yfop/od bureresch safft/vñ
 ein gal von einer geiß/des in ein oz gethō/
 wider gibt die gehözt. Wacer spricht.
 Es nimpt hyn den schmerzen von kalter
 vsach vnd ob der schmerz kem von hizi
 ger vsach/dis wasser vermist mit morel
 len safft nimpt hyn den schmerzen als er
 spricht. Item Wacer spricht/ob etwas
 in das oz kumen wer/dis wasser mit ruten/
 vñ mandeln öly darin gethon/züchiz vñ
 vnd verdreibt es.ꝛc.

güt
 wü
 in de
 oren

Von der nasen.

Das ist ein instru

ment der seelen/mit dem rieche
 erkent werdē/durch welchs in
 strumēt dz hirn gereinigt würt vñ seiner
 überflüssigē fuchte materiē/durch welch
 vil zufallende tranckheit abgewent wer/
 den dem haubt/den augen/den oren/der
 brust/ob sy nit durch die nasen gereinigt
 wurden.ꝛc. Diß wasser heilt die nase vñ
 noli me tangere/vñ fisteln/vñ den kreps/
 vnd des gleichen. Darum/so man misch
 et schelwurz/ruten breit/wegerich safft/
 mit gebranten schneckē hüser/curiert es
 die fistelen bey der nasen/Es würt kaum
 geglaubet das es habe so vil krafft.ꝛc.

Item des gleichen sag ich/ob es wer ein
 frisch oder alter gebresten. Itē es ist güt
 für ver/

für verstopfung der naslöcher / offt ges
druncken vñ gerochē / vnd vff das haupt
geleit. Item es ist auch güt für gestanck
der naslöcher / dar in gethon / vnd mit ge
drücken / vnd gesalbet mit bibergeil vnd
euforbio. Item es ist güt für bletterlin d
nasen / mit rosen wasser vermēget vñ die
nase darnit bestrichen. Item ob flüss da
werent / mit dem safft von köl vermengt
curiert es. Item es stelt den blüt fluß / ver
mengt mit garbē / vñ aller meist wirt die
nas curiert von alle tranckheiten vorge
sagt so vffstige des lewē krebs vñ d juncē
frawē zeychen gestelt dē glück vñ nit sy in
bösem aspect nach im planeten hynder
gang oder gehindert.

Von dem munde.

Der mundt ist ein instrument
des reden / vnd in dem die ge
schmack entscheidē werde vñ
ist ein and fenster des haubts
vō welchem fenster vnsuberteit hynweg
thüt / darumb diß wasser ist güt wid den
gestanck des mundes / es sy von gebrechē
des haupts oder magens / gedrunckē ge
mengt mit musco das ist bisem / muscat
nuß vnd negelin. vnd ein wenig in dem
mund gehalten / vertreibet den stinckendē
athem. Item es entzücht irrung der zung
en / vñ macht sie behend zuredē / vñ sterck
et für sich selbs ob man es in mund thüt.
Item es sterckt die zēn vnd biller / vnd ist
güt für alle zēnwe vñ verderbten zēnē vñ
genantē billern / vñ den krebs der biller /
vñ sollich hizigung aller tranckheit des
munds oder der zungē nimpt es hin wān
man es in den mundt thüt. Item die leff
zen so sie seindt geschrundē / vnd versert
darnit gesalbt. Item ein leinin tūch dar
in gestossen daran gehalten vnd vffgelegt
vorkümlich curiert / es wid bringt den leff
zen ein schön farb. Item in dem mund ge
haltē zerstört es alles gift / vñ machet re
de. Item gemischt mit dem safft von bilfen
krut vnd verbena / gelegt mit bauwol vff
ein zan d da einem we thüt / vñ ein wenig
in dem mund gehalten / so nimpt es hin dē

schmerzē. Item es stellet den fluß d biller
mit tuben kropff safft genüget. Item ob
ein zan ander farben wer dan er solt sein /
so reinig in mit ein zenylin / oder mit ge
branter gerste vñ salgēme / vnd schneckē
heuser gepuluert / darnach wesch inn mit
kaltem wasser / darin gesotten gilgen ro
sen wild münz / schoßwurtz / lang pfeffer /
lang holwurtz / wann es die bösen materi
entlediget. Auicēna spricht / wān man es
vnd die zung leget mit wermüt safft vnd
hünig / verdreibet es jr geschwulst. 2c.

Von dem angesicht.

Das angesicht des menschen /
ist gleich als ein angesicht in
einem schloß in dz vil fenster
gesetzt werden / vñ mancher
ley farbē zū gezierd / vñ schönheit des sch
loßes. Darumb vō diser reinigkeit wellen
wir hin nemē alle vnreingkeit vñ vnflor
vñ sin angborne farb behaltē. So werd
gemengt mit disem wasser. ij. pfunt wein
stein / gemein saltz vñ schwebel / yedes ein
halb lot / wān man dz antlit damit wesch
et / das macht es rein / vnd behelt iugent /
vñ verdreibet alle mackel. Item auch hie
mit ein dritteil rosen wasser. Item würt
es vermist mit weinstein vñ lebendigem
schwebel / jedes ein halb lot / vnd wein. iij.
mal so vil / vñ vermist mit rottē coralle /
vñ gessen absigelot von isen in latwergē
die bereit sein / vñ hie mit geweschē dz an
gesicht wid bringt die vlorne farb. Item
es ist nutz die hut zū sübern / mit starcker
laugē hünig / vñ cleigen vō weissen gemis
chet vñ vff dz angesicht gelegt zū nacht /
vñ morgēs geweschē mit dem wasser / vñ
also thū biß es wol gesübert würt. Itē es
ist auch güt für das antlit mit litargiro /
vnd roßölei. Item es ist auch güt für die
rottē tröpfflin des angesichts / mit schwe
bel vñ quecksilber. oder von ruttē gestos
sen vnd in warm milch geleit vñ gemis
chet vñ dz wasser mit der vberschwimen
der feistigkeit gemischt / die rottē tröpfflin
darnit gesalbet / wunderbarlich heilt es
bald. Itē zū dem antrace vnd carbunckel

Zū dē
antlit.

Zū ath
em.

Zēnwe

Leffze

Zēnwe



Das erst buch

für flecken. Vff zu brechen mit gewalt für sich selbs. Item diß wasserbmist mit alun ein halb lot beide schwebel/iedes ein halb quintin/vn vom wein drey mol so vil/diß alles vsmist / ist güt alle mackel vn flecken zuuer treiben. Item ob man machet ein puluer vö wilden türbs oder brioniē gedört vnd gemengt mit disem wasser/am abent vff das antlit geleit / vorhin wol gewesen mit warmem wasser vn cleigē / vnd das antlit mit ombwindt bedecket / vnd darnach des morgens mit disem wasser / vnd ein dritteil rosen wasser gewesche / wañ du es drey oder vier nacht gehüst / wunderbar wirt es sein vnd schafft dz das angesicht hübsch geferet / vnd von aller vnsuber mosen vn runzle gereiniget wirt / vnd vertreibt auch die weissen morfea / so man darin zerlaset weissen augstein / vn darmit vermengt tubentropff safft vnd menwen wurtzel / vn vertreibt die eissen / vn decket die vffezigkeit. Item es ist güt wid krimung des antliz vom schlag / darmit gesalbet / vnd oft getrunckē / vn wirt den mensche behalten in jungheit. Item es ist güt zu vffstossen diezen / vnd camille öly gemischer / vnd darmit gesalbet. Item rōmen / vnd wurtzen / vn annal. vnd alle and mackel des angesichts vertreibt es. Item das angesicht mit gewesche / so dar vnder ysop gebeisset sy / ferbt dz angesicht vn damit bestrychen. Nun ist gesagt vö dem angesicht / vnd seinen zühden zu den hat der mon im zeichē des widers sein vffsehen / nun ist zu sagen von den teilen des leibs / welche regiert der mon / zu denē er ein vffsehen hat im zeichen des stiers / welche die seint. Das ist der hals / der rachen / vnd die schultern.

Warzen.

Von dem halß.

Der halß ist ein sül des hauptes gehülchet in die lēge. Vnd ist ein vorhuß des buchs dar durch ingat die speiß vnd tranck zu erneren die natur / als der Philosophus spricht / vnd durch das gefiert wirt die natur von anzucken

der selen / so nūn der mon vnd disem zeichen ist / vn vffstygē aller meist im abbruch des liechtes / geselt dem glyck / vn hüt dich vor dem angesicht der sonen oder jr widstant vn der hitz d sonen / wañ du diß wasser mist mit tubē tropff vnd vff den halß legts heilet die geschwer vnd drießen des halß. Gleichertweiß mit de krut accetosa das ist ampffer getrunckē wirt auch al / so spricht. Hamech. Item wider squinā / ciam mit dyamoro oder mit albo greco / ist hūds treck vermist bricht die apostem. d gurgelē / wañ man sich darmit gurgelt. Item es ist güt für den alte hūsten oft getrunckē mit nesseln safft / rutē / vigelortē / ysop / vn salbeie / vn vertreibt kelte in der lungē vnd magē / vn blest des buchs. Item wer schwerlich hūstet des aqua vite getruckē mit weissem andorn. Spricht Plato in dem vorgeantē buch / dz Gott der grōst vn der höchst / hat gemacht den leib vn wille der selē / vn wañ miest die selbig da bleibē lange zeit / das die nit ertruckt wirt / vn in die natur hat gebuwē den leib in schloß / das ist dz haupt vn hat da vff gethon venster das seint die sine / als ich gesagt hab / vn die zu gefüget / vn gecimiget dem leib das die im dient. Darnach hat er gebē disem leib glyd entpfenglich d speiß / vnd anders damit er sich behelffen möcht. Also seindt hend füß / vnd ander glieder des mensche die geformt seint vn willen der selen / vnd die seel herschet inen nach den Gott mit seinē willen gemacht hat / ingegossen die seel / vnd in dem nit ylet / wañ er nit vffleit ein ding das es nit entpfahē mag / also ein man vollkumen in teglichem werck / sol volge dz in vollkumen machet / vermüge alle ding das er geduligtlich vn mit fleiß werck / wañ ylen entzuckt hat zu weitern den der weitesten vö den armē / vn elenbogen / vn achseln. Du solt wissen / so der mon ist vnd dem zeichē dem zwilling / das ist warm vn fucht / vn ist ein hauß Mercurij / vnd hat die arm / elenbogen / vn achseln / diser cur ist für sich selbs / mit disem wasser hinmimp den gestanck der achseln / es er hitzigt die hend /

vñ jr schunden vñ grindt / wañ man sie darmit salbt / vermist mit münze. Item für den tropffen in den gleichen. Item wiß die achselwe. Mit osterluci / für schmerzen der negel mit camillen vffgeleit.

Von der brust.

WAn der mon ist vñ dem zeich / en des Krebs. das ist kalt vñ sücht der hat die brust / dz was / ser ist güt wider den schmerzen der brust / mit fenchel safft gemist vñ ge salbt / oder mit ruten oder nessel darin ge beist vñ getrunckē. Es ist auch güt wid alle schmerzen vñ slegma vñ melā / coli / vñ vertreibt die kelte vñ der brust / vñ von der lungē / vñ macht harnē vñ spūwe mit osterluci od vitriol / vñ treibt die kelte vñ. Item getrückē mit scabiosen lediat die geschwer / vñ alle apostem von flüssen / mit bapeln warm vffgeleit / vñ vertreibt den schmerzē. Item es vtreibt auch den hüstē von kelte der lungen vñ hilfft ser die vil spūwen getrunckē mit ru ten / nesele / vñ roste. Item es purgiert die lung / vñ tödt die slegma getrunckē mit ein wenig vitriol / ysop / vñ betong in nie / chtern. Item es ist güt wider bößheit der lungē vñ hüstē / vñ die zu vil spūwen mit weissem andorn / ysop oder salbei ge / trunckē. Item es ist auch güt wid dz spu wen des blüts / getrunckē mit kōrbelkrut. Item es hilfft auch die lung reinigen von bösen tempffen / vñ wer nit wol arheme mag / getruncken mit butersch. Item wid alte kalte materi / offte getrunckē mit dem safft der weissen gilgē oder senit. Item es heilt die stim mit kōlsafft vermengt vñ getruncken. *cc.*

flegma

spūwe

Blüt
spūwe

Sum.

Von dem hertzen.

Das hertz ist ein glyd gewelbet vñ fleisch vol / vñ dē weit vñ obēher ab lang / vñ es hat zwei örlin / ein rechts / durch dz göd vñ vil vom geist / vñ ist ein end aller wirtē ende der vernunftigen seel die wirkung aber der seel vahet an im hirn / vñ im her

zen nimpt sie die narung. Petrus Luf. vñ Galienus von bewegung des hertze / ziehen die puls / vñ mer vom linckē wañ vom rechtē teil / darumb wañ der puls ist starck / vñ dreg dz bedüt vberig blüt / wañ darüb warm ist starcke / vñ von d süchtig keit dreg / aber starck vñ schnel bedütet dē vberfluß d colera / vñ der werme starck / vñ der türe behed / wañ er aber ist dreg vñ blöd / so ist es von d flegma vñ der kelte blöd / von d süchte dreg. Soer ist blöd vñ behend / so ist vberfluß d melācoli / von kelte blöd / vñ türe dreg / doch so beweget sich mer oder mind nach alter des mēsche cōpley der land / vñ enderüg der zeit / vñ mächerlet speiß vñ tranck / wañ im glentz me herscht dz blüt / vñ in dem sumer die colera / im herbst melancolia / im winter flegma / vñ in einem iegliche von .ix. der nacht bis zu den dreie destagt regiert dz blüt von der dritte stund des tags / bis zu der .ix. stund des tags / die colera von der .ix. stunden des tags bis zu d dritte stunde der nacht regiert flegma vñ von dreie d nacht / bis zu d .ix. stunde der nacht melā / coli dauon im glentz seint sie starck vñ dreg / im sumer starck vñ behed / im herbst blöd vñ behend / im winter blöd vñ dreg. So der mon ist vñ dem zeichē des löwe dz da ist warm vñ truckē / vñ ist ein hauf d sunne vñ sicht an des mēsche hertze / vñ mund des magē / lebern / vñ milz / vñ der gleiche die geistliche glid / vñ dz ist al les zu merckē by dem siechen vñ in welich er stund er tranck ist wordē / vñ bey welich em zeichen was d mon / nit als starcklich würckē truckne wid feucht / als htz wider kelte / darumb als stercklich sein wider ein / and von siben zu siben. als vom vierden zum vierde nach den gestalten. wan wid stelte zeichē wid stont allein in gestalt der leidlichen qualiterē. Aber zeichen im vier dē wid stont antweds in beiden / oder aber in der wirkliche krafft / vñ welchs willen mit d tag von des siechtū ankōmen ver / merckē wirt / vñ ist zu wissen dz in warme zeichē vñ in truckē / ist hert die son im tag vñ Jupiter in d nacht / vñ jr mitteler ist

Das erst buch

Saturnus/ im zeichē kalt vnd truckē ist
fraw Venus. im tag in d' nacht der mon
vñ jr mitteler ist d' Mars/ in den zeichen
hais vñ fucht ist herr Saturnus im tag
vñ Mercurius in d' nacht vñ Jupiter ist
mitteler gleich im tag als in d' nacht. im
zeichen kalt vnd fucht im tag ist fraw ve
nus. vñ in d' nacht Mars. d' ein mitteler
ist des mon/ darumb wañ es im zeichen
warm vñ truckē anhebt ein siechtage vō
tempffen warm vnd truckner die natur.
dan wirt sich behelffen am sibenden tag
durch widteil zeichē. das ist kalt vñ fucht
vnd also vō den and'n derē leuff/ aber des
mons scharpffen siechtage ist ein zeichen
vom vierdē in das vierd' zeichē/ aber die
zeit der tag der zeitlich siechtum seint im
neündē tag vnd in gemein/ wañ diß ist ge
nommen vō dem ombkreiß d' sonnē/ als mā
hat in dem buch ypoctatis dz da vñ geleit
wirt durch die woche/ vnd diß ding anse/
hē ist dest' leichter ist die Cur d' siechtum.
Diß wasser ist güt wid' schmerzē des hertz
en wañ mans mit fenchel versalbet oder
mit nessel safft trincket. Es nimpt hyn
t' curigkeit/ erfrewt schimpffen/ vñ mache
frisch den menschen/ getruncken für den
schwindel mit Osse de corde cetui vñ dia/
margariton. Item es stercket kleinmütig
keit/ es vtreibt alle v'giffte genossen durch
den mundt mit tyriaca vnd nucemusca/
ra/ vnd ist auch wid' die vergiffte d' schläg/
en/ mit louch safft getrunckē vnd vber ge
leit. Item wid' biß eins touben hunds mit
menschē harn vnd ist nutz den geschedig/
tē vō Mercurio mit loz ole getrunckē/ vñ
die gelezten stat gesalbt mit dem wasser
schelkrut. Petrus Hispanus spricht/ ist
ein hauß vatter/ wañ dem vbel ist/ so ge
hebe sich alle glied vbel. Plato heisset das
hertz dz geschirz d' narüg. Es ist güt wider
den schmerzen des magens vnd sein bos
heit/ mit epff getrunckē/ oder dillen/ oder
mit andorn/ ist aber darbey febres/ so gib
es mit brun' wasser. Es stercket den magē/
getrunckē mit bucken od' kletten krut/ vñ
erhöhet od' vstreibet bläst des magē/ vñ
thut alle kost rouwe bald zwingt blegüg d'

speiß/ vnd purgiert in/ vnd sterckt in mit
zitwan getruncken/ vñ mert die natürlich
bitz/ vnd zerzücht die apostemen des mag
ens mit Manus Christi. Es ist auch güt
getruncken mit garben denē die die speiß
nit behalten mügen. zc.

Von der lebern.

Die leber ist ei glied ampt hafft
vñ fürfluch werben/ mercken/
ordnē/ vnd arterie ein redlich
ampt vast mechtig/ vñ wirt
en natürliche fuchtigkeit. Es ist für vstop
fung d' leberē vber alle arzeney mit wild
mütz wolgemüt/ breitwegrich/ od' leber/
krut getrückē od' gesalbt/ od' mit wermüt
salbei. Item es vtreibt krächheit d' lebern
mit rutē getrückē vñ gesalbt. Item es ist
güt in zweie sache in wasserfucht vñ kalte
er v'fach/ mit klobloch vñ cetauera/ oder
ysop epff/ oder batheg getrückē/ vñ dauō
pflögēt es die wasserfuchtigē/ mit fenchel
getrückē/ vñ in gesalbt/ thū dz oft/ vñ ieg
liche morgē genommen als vil bls ein halbe
eierschal sol/ Itē wid' wasserfucht vñ kalte
er v'fach. so trick d' siech sei harn. iy. tag
Itē für schmerzē d' lebern/ nim dy vō ro
sen. spicanardi/ vñ mach ei vngēt daruß
vñ salb die lende d' lebern. Itē für die rot
sucht nim mastix/ rosen safft/ vñ geteperi
ert mit rosen wasser als ein serop. vñ trick
dz. Itē febres quartanas vō gebrätē blüt
curiert es mit breitwegrich vñ leber krut
vñ buretsch blümē/ mā sol die krüter sam
le/ so d' mon in ein kalte vñ fuchtē zeichen
ist/ in d' stundē Jouis zu samē gemischet/
getrückē vñ die leber mit gesalbt/ So ab
er quartana vñ melācolei wer/ so heilt es/
mit abis/ gamander/ offenzüg gesammelt.
wañ d' mon ist vñ einem warme fuchten
zeichē/ vñ in d' stund Veneris getrückē/
vñ dz miltz darmit gesalbt/ ich hab es er/
farē es heilt bald/ vñ spricht Quicenna.
Wā da küpt grosser schmerzē im haupt
sorgklich vñ blestigkeit/ ist güt baden im
zwiling/ nim luterē wei vñ ein wenig kalte
wasser/ vnd ein pflaster daruß gemacht/
mit mastix/ squinātē/ spica celtica so ver

giffte.

Leber

wasser
fucht.

rot
aden.

febr

haupt

got im d schmerz in d seitē/ vnd züm vn/ dern teil zü beinē/ brust/ vnd ruckē. Ob es aber zücht/ zü ingeweid / so ledig vorhyn den buch/ darnach diß wasser mit rosöly vñ fenchel somē getrückē vñ in salbet/ ein züsatz sein safft getrunckē. für alle feber/ nim gerste wol gesübert vñ geweschē/ vñ thū darzū ein halb maß wasser. vnd süds ein wenig. vnd thū hien dz selbig wasser/ vñ süd dz andwert/ vnd thū es hin/ dar/ nach so nim. vii. schisselen mit wasser/ vñ ein vnz wurzelē von d wegweis/ vñ laß es halb in siedē/ vñ gib es zü trincken dem siechē/ vñ dauß mag gemacht werdē ein cristier mit rosühung. ij. lot/ öly. j. lot/ sal gemme. j. quintin. Item ein hasen hertz hat die eigētschafft dz es die quartanam cüriert. Item die rindē vō tamarisce vñ pentafilo/ iedes fürsich selbs/ od mit ein/ and mit dem wasser getruncken hylffet.

Von der gallen.

Des spricht der Philosophus das die gall ist ein weg der colera/ vñ ist dz elemēt des feurs im leib des menschē/ vñ flegma element des wassers/ welch gesamelt seint in zeitigüg d elemēt/ vñ in anziehē der lebern d krafft ist hitz/ biß bekert ist vñ jne zü der lebern vñ andn menschen glider/ wā eamöcht nit werdē bequemlich scheidüg d elemēt/ es wer dan vorhin geschehē leidung/ zit/ rung/ od frölichkeit/ d selbē ein schickung/ neren vnd regieren den menschen/ durch die würt beközung der narung. .cc.

Von dem milcz.

Das milcz ist ein glid melanco/ lisch/ bürisch/ samelunng der tempff/ ein künig besem/ vnd ein besem d natur/ wā als ein besem feget dz hauß vō trüßē/ also feget dz milcz die leber vō melancolischer vber/ flüssigkeit. Es ist güt für herrigkeit des milcz getrunckē mit aristologie oder ysop. Item wid schmerzē des milzes getrückē vñ vbergeleit mit hirtz züg vñ saw distel getrunckē/ oder wermüt od salbey. Item

für melancolisch sucht ist es nütz für sich selbs nim dz trut vnd wurzel barthemig/ türz od grien/ vñ tēperiers mit dem was ser gibts im anfang der feber.

Vō dem magē vnd ingeweid

In der Won ist vnd dem zeich en d Junckfrawē/ so herschet er dem ingeweid/ vñ dē boden des magē/ Wüß man aber dis glid purgierē von wegē des/ dz im widwertig ist/ so ist aber nutz diß wasser zü allen ge/ brestē d ingeweid od inwenigen glid/ ge/ trunckē mit ligno aloes od musco od mütz es nimpt hyn schmerzē des buchs mit spi tzen wegrich/ vñ scheidet schmerzē vnd wind des buchs mit camullen od ysop/ es stelt den fluß des buchs mit burzeln/ vnd ist güt für lendē weē d hitz/ vñ für die cele ra mit diacatholicō. Es ist güt cōtra dis senteria vñ iliaca für sich selbs/ getrückē. Es vtreibt dz krimen des buchs mit cam ullen. Es tödt die vürm getruncken/ mit reinfarn knöpf/ od der grossen cetaurea. Es ist güt zü dē ingeweid mit mēwelkrut od fengel/ getrunckē mit niechterm magē od mit mentastz getrunckē mit betonigē vtreibt den schmerzē des buchs/ vñ reini get in/ vñ vdreibt dz febres tertian/ vnd macht wol werckē genomē mit tormentil len. Itē für sichtū d ingeweid/ gedrunckē mit gilgen wurzel/ vñ darbey neglin ent lediget dē buch/ ist es on feber/ ob aber fe/ ber da werēt/ so geb man dz puluer zü tri cken mit warmē wasser/ es vertreibt rud vnd ruffen mit geweschsen. Es ver/ dreibt blüt harnē/ vñ risen in der blosen/ so man nimpt rut vñ wein/ vñ süd es biß es gerint/ dan daruon genomē ein pfunt/ vermist mit rocken mel/ vñ gib allen tag v. quintin/ es ist ersarē. Es ist güt für dē schmerzē der nieren/ nim camille öly vñ öly vō allen mandle der bittern vñ d süs sen/ yedes. iij. lot/ damit salb in zü nacht

Schmer en des buchs.

Lendē weē.

Krimē des bu chs. für die wurm.

Febres tertian na.

Rud. Blüt harnen

Nierē.

Von dem rucken.

So der Won ist vnd dem zeichen der Swagen dē rucken sieht er an/ vnd die

nieren/die scham/vñ dz hinderteil/vñ die
 bleter/vñ arfloch / vñd herschet in den
 gliedn. Das wasser ist güt für die schmer
 zen der seitzen vñd nieren/getrückten vñd
 mit gesalbt/mit holwurtz/ oder ruten/od
 mit weissem andorn/vñd vertreibt vber/
 flüssigkeit der nieren vñd blosen / getrück
 en/vñ über den buch geleit mit salbey vñ
 canullen/oder safft von der wurzelen ver/
 bena/reiniget die bloße/vñ bricht in jr dē
 stein getruncken mit betonigen / reiniget
 den fluß des blütes der frawen. Es reiniget
 er den arß von sickenwarzen / vñd fistelen/
 vñd eissen / so man sich mit weschet mit
 epffsaft vñd kreüter die vor geschriben
 stonde im capitel von der nasen / wann dz
 böß fleisch zerfört es / vñd dz güt behalt
 es/vñd löst es nit fullen. Ein zū saz für
 emorroides so sie entspringen / bind sye
 starck mit siden/vñ salbe sie mit bolo ar/
 meno/es ist güt für verstopffung d nieren.
 Itē für den stein ob er sich in den nieren
 erhertet/oder in der blosen.ij. monat ges/
 brücht entlediget in. Es ist güt für die
 sücht/strangura/oder d hart harnet / vñ
 der blüt harnet mit sant Peters krüt. .cc.

Seite

Sick
wartz

Stein.

Harn.

Von der mütter vñd des men
lichen glyde.

SDer mon ist vñd dem zeichē
 des scorpion so sicut er an die
 geburt als der frawen für. .cc.
 mütter / vñd man ruten / vñd
 herschet die selben glyder. Es
 ist güt zū schmerzen vñd breste der elds/
 mit mertrübel oder safft vō kol vñd muntz/
 oder mit viol dly. Item für schebigkeit
 des ganze leibe/mit tubē kropff safft ge/
 nützet / bdeckt die vfferigkeit/vñ macht
 dz die hülen der vfferigkeit / nit erscheine
 vñwendig/wañ mā sie mit salber/gleich/
 erweiß mit tubēkropffsaft/menwel wur/
 zel/vñ essig. Item getruncken mit safft
 von weissen gilgen / vñd inwenig geleger
 nimpt hin herte / vñd weicher die mütter/
 vñ ist güt für wetagen der nützen/vñ in/
 geweid / vñd verfelt den fluß menstrum
 nit breic wegrich. Vñd ist güt für erstick

Elbs.

Scheb
igkeit.

Mütter

ung der mütter/vñ für das krime d mütter
 vñ zū apostem / vñ zū allen tranckheiten
 der brust/vñ zū allen schmerzen vñ trop/
 ffen von kalter sachē mit loz dly/ oder für
 hiz mit rosen wasser. Item getrunckē mit
 pescenon vtreibt die geschwulst des buchs
 der frawen / vñ vffbrüch der geberenden
 kind. Es ist güt zū dem krebs der rütē/in
 gebresten des gemächtes inwenig vñ vß/
 wenig / mit dem safft squilla in gesalber/
 also curiert es auch das sicut / es ist güt für
 süchtigheit. Der selbigē teil ein tüch darī
 genetzt vñd ein bauwol darin genetzt/vñ
 vff dē schade geleit/es vergöt. Ein zūsatz
 diß bricht apostemē/so es gemist wirt mit
 subtilen wissen mel/lein dly/ vñ wirouch
 Item ein anders. Nim die mittel rinden
 vō holder mit schweine schmalz/vñ mē/
 schen kot/drei teil vff die apostem/zeriset
 die schlier / gebrent vñ gepuluert lödt dē
 krebs. Item ein zūsatz/diß ist güt für den
 krebs/nim roß dly glet/ vñd mach daruß
 ein salb oder ein pflaster / es verzert vñd
 heilt on schmerzen.

Von der hufft vñd lenden.

SDer mon ist vñd dem zeichen
 des schütze/so sicut er an die hufft
 vñd diechen/vñd muscheln / diß
 wasser ist güt getruncken wider schmerzē
 der hufft vñd schloß mit gilgen wurzel
 safft / vñd puluer der genanten wurzel
 mit menschen kot/heilt die wundē des hin
 dern/vñd würt gereinigt da von / es sey
 fraw oder mān/es vertzeybet schmerzen
 der lendē mit nebt vñd für den wolff.

Von den knüwen.

SDer mon ist vñd dem zeichen
 des steinbocks d sicut an die knü/
 we das wasser ist güt wider alle
 schmerzen vñd dropffen vß kalter sachē
 der knüwe das wasser vermist mit rosen
 wasser/vñd mit geschmirt / vñd ob sich
 der dropffen anders wo hyn fert/mit dem
 vorgesagten darzū baumölly gemengt/
 vñd gesalber/ ist güt für den schmerzen
 d schien bein/so ands der mon ist im zeichē

en des wassermons. Vnd so der mon ist vnder dem zeichen des fischees/so sicht er an die füß/solen/ vnd zehen vnd sein influx wirckt er in die füß / so ist nutz diß wasser für das Podagram vnd arteticam darin gesalbet/ vnd zü dem schlag ein behend purgatio/ als vor gethon. Es ist güt für schunden der zehen mit buretsch/ es ist güt für müdigkeit des wegs/ so man die füß mit disem wasser vernist/ mit spitzig wegerich was/ set/ so man auch darzü thüt terpentin/ vber alle artzney/ darüber geleit. Item es ist güt/ vnd aller meist in kalten sachen/ in tranck genomen. Item sein gab im tranck ist ein halb lot od. ij. quintin/ nach gestalt des leidens. Item es ist nutz zü behalten gesuntheit/ so man es offte trincket. Item was darin geleit würt/ das fult nit/ zc.

Das xxxvj. Capitel: Iercedistillieren vnd machen

Aquam vite compositam/ In welchem die Philosophi grosse virtutes vnd Wirkung funden hand nutzlich vnd güt.



Sich dann in vorgemeldetem capitel geschriben vnd geleit hab von dem Aqua vite simplice / ist für/

bas zü gon zü dem aquam vite compositam. Aber nach dem vñ Alber/ tus magnus gesetzt hat / welchs mā im zü gibt / auch ander Philosophi nachgefolgt / doch etlich minder etlich me/ im zü gesetzt hand / als du in disem capitel findest / ye doch ist mit flüß zü mercken / welchem menschen diß vnd ander Aqua vite / simplex od composita zü bruchē gebürt od zü gehör / nit dz du wenest geben aqua vite / vñ gebst aquam mortis / aqua vite gebürt / vnd ist niemans nützer dan dem menschē / welche einer kalt en vñ feuchte coplex vñ natur seind od ein krankheit von keltten / oder in kalter zeit vñ landen / aller meist es zü bruchē ist / darumb ich dir schreib wie man das bruchen sol vñ dz werd also gemacht.



Item im weissen vßgelesen imber vßerlesen subtilen zimmet / welcher zengret im müd. frisch newe schwer kühbebel. Neglin on stil. Muscat nuss. Großmuscat blüt. klein Cardumumel. Venedig Sitwan. Galga. Langpeffer. Allediese stück vßerlesen / frisch vñ güt grobelecht gestossen / daüber gossen des vorgenäten aquae vite simplicis sechs mal so vil / als d stück aller ist / vñ in ein langē glastölbe gethō / ein blindē helm daruff als hie angezeigt ist / vñ gesetzt / viij. od. viiiij. tag in balneū marie zü digriere darnach gestil liert p balneū marie / mit gar senffte feür / also so mā zalt. i. ij. iij. Dz erst ein tropff falle / dan wid vberdie vorgenante species gossen / vō welche du gedistilliert hast / vñ